

München erstrahlt im Ramadan-Licht: Neue Beleuchtung sorgt für Debatte!

München plant ab 2025 Ramadan-Beleuchtung für mehr Sichtbarkeit muslimischen Lebens, trotz Kritik der CSU.



München, Deutschland - Exklusive Premierenshow in München! Die bayerische Landeshauptstadt wird erstmals den Beginn des islamischen Fastenmonats Ramadan spektakulär feiern. Ab dem kommenden Jahr wird die Skyline Münchens mit glänzenden Sternen, funkelnden Laternen und eindrucksvollen Halbmondmotiven erstrahlen. Eine Entscheidung, die bereits jetzt für ordentlich Gesprächsstoff sorgt.

Am 11. Dezember drängten Grüne, SPD, Linke und andere kleinere Parteien auf diesen Beschluss im Verwaltungs- und Personalausschuss. Laut **Apollo News** soll die festliche Beleuchtung nicht nur ein Zeichen der Sichtbarkeit muslimischen Lebens in München setzen, sondern auch als

Statement gegen antimuslimischen Rassismus stehen. Die ikonischen Lichter sollen ab dem 1. März 2025 die Stadt verzaubern und das Lebensgefühl der muslimischen Gemeinschaft unterstreichen.

Kritik und Zustimmung in München

Während viele den Beschluss als positive Geste der Anerkennung wertschätzen, gießen einige Kritiker Öl ins Feuer. Der CSU-Stadtrat Leo Agerer erklärte, dass diese Maßnahme eine „unverhältnismäßige“ Priorisierung darstelle. Er warnte sogar davor, dass nun andere Religionsgemeinschaften ähnliche Forderungen stellen könnten. Die CSU und die Bayernpartei lehnten die Initiative strikt ab. Trotz Kritik: Der Muslimrat München ist überglücklich und dankt der Stadt für ihre bahnbrechende Entscheidung. Die Lichter entzünden ein „Gefühl der Gleichberechtigung, Akzeptanz und Wertschätzung unserer Religionsgemeinschaft“ – so der Muslimrat stolz in seinen Stellungnahmen.

Spannend ist, dass München damit dem Vorbild Frankfurts folgt, das bereits im März 2024 mit „Happy Ramadan“-Schriftzügen in der Fußgängerzone für Aufruhr sorgte. Doch soll man darauf nicht enden! Der Muslimrat München fordert noch mehr: Strukturelle Maßnahmen gegen die wachsende Muslimfeindlichkeit im Bildungssystem und auf dem Arbeitsmarkt müssen folgen.

Symbolik versus Realität

Wie **BR München** ebenfalls berichtet, erkennt der Muslimrat München, dass diese Lichter keine langfristigen Lösungen bieten können. Der Bericht hebt die Notwendigkeit hervor, neben Symbolik auch auf tiefgreifende soziale Veränderungen hinzuwirken. Die Übernahme der Definition von antimuslimischem Rassismus durch die Stadtverwaltung entpuppt sich als wichtiger Schritt, der hoffentlich weitere Maßnahmen nach sich zieht.

Und während die bunte Beleuchtung vielleicht das Stadtbild verschönert, bleibt die Frage bestehen: Werden diese Lichter das Dunkel der Diskriminierung wirklich aufhellen? Wenn es nach dem Muslimrat geht, darf das nur der Anfang sein, um allumfassend gegen Vorurteile vorzugehen und ein harmonisches Miteinander zu fördern.

Details	
Vorfall	Rassismus
Ursache	antimuslimischer Rassismus
Ort	München, Deutschland

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at